Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße № 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche an fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

Breslauer Zeitung.

Mittagblatt. Mittwoch den 17. Juni 1857. № 276

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

Paris, 16. Juni. Der heutige „Moniteur" theilt mit, daß sowohl Hausmann wie Pietri in ihren jetzigen Funktionen verbleiben werden.

Paris, 16. Juni, Nachmittags 3 Uhr. Die 3pCt. eröffnete zu 68, 80, hob sich auf 69 und schloß unbelebt und matt zur Notiz. Die Liquidation in Eisenbahn-Aktien zeigte Schwierigkeiten. Consols von Mittags 12 Uhr waren 93¼, von Mittags 1 Uhr 93⅛ eingetroffen.

Schluß-Course: 3pCt. Rente 68, 85. 4½pCt. Rente 91, 85. Credit-Mobilier-Aktien 1190. 3pCt. Spanier 39¼. 1pCt. Spanier 26. Silber-Anleihe 90⅝. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Aktien 642. Lombard. Eisenbahn-Aktien 627. Franz-Joseph 487.

London, 16. Juni, Nachm. 3 Uhr. Börse weniger fest wegen Geldnachfrage. Consols 93⅛. 1pCt. Spanier 26. Mexikaner 22¾. Sardinier 89. 5pCt. Russen 109¾. 4½pCt. Russen 98. Lombard. Eisenbahn-Aktien —. Hamburg 3 Monat 13 Mk. 8¼ Sh. Wien 10 Fl. 31 Kr.

Wien, 16. Juni, Mittags 12¾ Uhr. Fonds höher und begehrt.

Silber-Anleihe 93. 5pCt. Metalliques 83¼. 4½pCt. Metalliques 73½. Bank-Aktien 1006. Bank-Int.-Scheine —. Nordbahn 195½. 1854er Loose 111½. National-Anlehen 84¾. Staats-Eisenbahn-Aktien 232. Credit-Aktien 233. London 10, 11. Hamburg 77. Paris 121½. Gold 7½. Silber 4½. Elisabetbahn 100½. Lombardische Eisenbahn 111. Theißbahn 100⅜. Centralbahn —.

Frankfurt a. M., 16. Juni, Nachmittags 2½ Uhr. Oesterreichische Fonds begehrt und höher, Meininger besser bezahlt.

Schluß-Course: Wiener Wechsel 114¼. 5pCt. Metalliques 79¼. 4½pCt. Metalliques 69¾. 1854er Loose 106¾. Oesterreichisches National-Anlehen 81⅛. Oesterr.-Französ. Staats-Eisenb.-Aktien 227¼. Oesterr. Bank-Antheile 1152. Oesterr. Credit-Aktien 184. Oesterreich. Elisabetbahn 197½. Rhein-Nahe-Bahn 85½.

Hamburg, 16. Juni, Nachm. 2 Uhr. Matte Stimmung.

Schluß-Course: Oesterreich. Loose —. Oesterreich. Credit-Aktien 119¼. Oesterreich. Eisenbahn-Aktien —. Vereinsbank 100⅛. Norddeutsche Bank 94⅝. Wien 79¼.

Hamburg, 16. Juni. [Getreidemarkt.] Weizen loco aufgeregt, 5 Thaler höher, ab auswärts 2—4 Thlr. höher gehalten. Roggen loco fest, ab Königsberg 120pfd. für 75 zu kaufen. Oel pro Herbst 31⅛, pro Frühjahr 30⅛. Kaffee fest aber ruhig, 2000 Sack Laguaira gewaschen à Pfund 6¾—7⅝ umgesetzt, von Rio 3000 Sack umgesetzt.

Liverpool, 16. Juni. [Baumwolle.] 4000 Ballen Umsatz. Preise gegen gestern unverändert.

Telegraphische Nachrichten.

London, 16. Juni. In der so eben beendigten Sitzung des Unterhauses wurde ein Amendement, welches die Abschaffung des von den katholischen Parlamentsmitgliedern bisher zu leistenden Eides bezweckte, von Lord Palmerston bekämpft, und schließlich mit 373 gegen 83 Stimmen verworfen. Ein von Thesiger eingebrachtes gegen die Judenbill gerichtetes Amendement wurde ebenfalls mit 341 gegen 201 Stimmen verworfen.

Preußen.

Berlin, 16. Juni. [Amtliches.] Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: Dem Kreis-Physikus Dr. Kauerz zu Kempen, im Regierungs-Bezirk Düsseldorf, den rothen Adlerorden vierter Klasse, und dem Stellmachermeister Martin Friedrich Burow zu Potsdam die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen; den Ober-Auditeur, Wirklichen Justizrath Nausester vom General-Auditoriat zum Geheimen Kriegsrath und Rath dritter Klasse im Kriegsministerium; und den seitherigen Landraths-Amts-Verweser Grafen Valerian Viktor Friedrich v. Pfeil zum Landrathe des Kreises Neurode im Regierungsbezirk Breslau zu ernennen.

Der bisherige Gerichts-Assessor Köller ist zum Rechtsanwalt bei dem Kreisgericht in Bielefeld und zugleich zum Notar im Departement des Appellationsgerichts zu Paderborn, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Rietberg, ernannt worden.

Berlin, 15. Juni. Ueber die Truppenbesichtigungen Sr. königl. Hoheit des Prinzen von Preußen gehen uns folgende Mittheilungen zu: Se. königl. Hoheit besichtigte gestern die Truppen in Köln, heute die in Düsseldorf, und wird darauf die in Aachen inspiciren. Von Aachen wird sich Se. königl. Hoheit am Sonnabend nach Koblenz begeben und in der nächsten Woche die Besichtigungen in Trier, Saarbrücken und Saarlouis vornehmen. Von dort, und zwar am Schluß der nächsten Woche, wird Se. königl. Hoheit die Reise nach Baden antreten. — Der Minister des Innern, v. Westphalen, wird am 18. d. M. (Donnerstag) Abends aus der Provinz Preußen wieder hier erwartet. — Der Obertribunals-Präsident a. D., Wirkl. Geh. Rath v. Kleist, ist zur Kur nach Homburg abgereist. — Der diesseitige kgl. Gesandte am großherzogl. badenschen Hofe zu Karlsruhe, wirkl. Legationsrath v. Savigny, hat sich nach einem längern Aufenthalt hierselbst gestern wieder auf seinen Posten zurückbegeben. — Der Geh. Ober-Regierungsrath Brüggemann ist von seiner Inspektionsreise in der Provinz Posen hierher zurückgekehrt. — Der Oberst und Kommandeur der 5. Infanterie-Brigade, v. Baczko, ist von Stettin, der kaiserl. russische Wirkl. Staatsrath und Hofmarschall Fürst Kotschubey, der kais. russ. Wirkl. Staatsrath und Kammerherr v. Lasarew, und der kais. russ. Staatsrath v. Stieglitz von Petersburg, der kais. russische Major Graf v. Keller, von Riga hier angekommen. — Der Oberst und Inspekteur der 1. Pionnier-Inspektion, v. Winterfeld, welcher sich behufs der Inspicirung der 1. und 2. Pionnier-Abtheilung nach Danzig bez. Stettin begeben hatte, ist nach Beendigung derselben wieder hierher zurückgekehrt.

— Nach dem Antrage der auf dem vorjährigen rheinischen Provinzial-Landtage versammelt gewesenen Ritterschaft hat Se. Maj. der König dem im Kreise Geldern gelegenen Gute Hof Keylaer für die Dauer der Besitzzeit der Gräfin zu Stolberg-Stolberg, geborenen Freiin von Loe, und ihrer ehelichen Descendenz die Eigenschaft eines landtagsfähigen Rittergutes beizulegen geruht.

— Wie wir hören, sind in diesem Jahre 132 Kadetten des hiesigen königl. Kadetten-Institutes in die Armee eingestellt worden, und zwar 34 als Sekonde-Lieutenants, 23 als Portepee-Fähnriche und 75 als charakteris. Portepee-Fähnriche. Von diesen sind nun zugetheilt worden: der Garde-Infanterie, mit Einschluß des Garde-Jäger-Bataillons: 11 als Sekonde-Lieutenants, 5 als Portepee-Fähnriche und 10 als charakterisirte Portepee-Fähnriche; der Garde-Kavallerie: 2 als charakt. Portepee-Fähnriche; der Linien-Infanterie: 15 als Sekonde-Lieutenants, 11 als Port.-Fähnriche und 49 als charakt. Port.-Fähnriche; den Jäger-Bataillonen, 2 als Sek.-Lieut., 5 als Port.-Fähnriche, und 4 als charakt. Port.-Fähnriche; der Linien-Kavallerie: 2 als Sek.-Lieut., 2 als Port.-Fähnriche und 8 als charakt. Port.-Fähnriche; der Artillerie: 3 als außeretatsmäßige Sek.-Lieut. und 2 als charakt. Port.-Fähnriche und endlich dem Ingenieur-Korps 1 als Sek.-Lieutenant. (N. Pr. Z.)

Koblenz, 14. Juni. Ihre königl. Hoheit die Prinzessin von Preußen, welche am gestrigen Abende hier wieder eingetroffen war, ist heute Mittags um 12 Uhr nach Karlsruhe abgereist, indem Höchstdieselbe den Weg über Ems und Schlangenbad nimmt, um im ersteren Orte der Gemahlin des Großfürsten Konstantin einen Besuch abzustatten und in Schlangenbad mit ihrer Schwester, der Gemahlin des Prinzen Karl, zusammenzutreffen. (Köln. Z.)

Körlin, 12. Juni. Am 11. d. M., einem Zahlungstage, befürchtete man Unruhen unter den Eisenbahn-Arbeitern in dem Dorfe Nassow (zwischen hier und Köslin). Da die gewöhnlichen Polizeikräfte sich schon am vorhergehenden Tage als der Aufregung nicht vollständig gewachsen gezeigt hatten, wurde an dem gedachten Tage eine etwa 20—30 Mann starke Abtheilung des 5. Husaren-Regiments unter Führung des Herrn Lieutenant v. Zitzewitz von Köslin, wo das Rement jetzt vereinigt ist, dorthin gesendet. Nach dem Erscheinen derselben kam keinerlei Störung weiter vor, so daß die Auszahlung ruhig vor sich ging und die Truppen, ohne von der Waffe Gebrauch gemacht zu haben, am Abend nach Köslin zurückkehren konnten. (Nordd. Ztg.)

Oesterreich.

Marienbad, 14. Juni. Se. Majestät der König von Preußen traf Freitag, den 12. d. M., von Teplitz kommend, wo Allerhöchstderselbe bis zum 12. Morgens bei Ihrer Majestät der Königin geweilt hatte, in Marienbad Nachts 11½ Uhr bei erwünschtem Wohlsein ein, und nahm Allerhöchstseine Wohnung im Tepler-Stiftshause, woselbst auch bereits Ihre königl. Hoheit die Frau Großherzogin Mutter von Mecklenburg-Schwerin zum Gebrauch der Kur mit Gefolge eingetroffen war.

Wenn schon im vorigen Jahre der Empfang ein recht herzlicher war, so hatte in diesem Jahre die Gemeinde von Marienbad es sich besonders zur Aufgabe gestellt, Se. Majestät den König in festlicher Weise zu begrüßen. Schon an der Grenze des Tepler-Bezirks im „Einsiedel" wurde Se. Majestät von dem betreffenden Bezirksvorsteher ehrfurchtsvoll und herzlich begrüßt. Zur Feier des Empfanges in Marienbad waren zunächst am Eingange der Karlsbader-Straße zwei mit grünem Reisig und mit preußischen Fahnen gezierte Obelisken errichtet und am Tepeler-Hause flaggten zwei große Fahnen in preußischen Farben. Desgleichen waren Portal und Balkon mit grünem Reisig und mit der Inschrift „Willkommen", so wie mit dem Namenszug Sr. Majestät mit Krone und preußischen Fahnen verziert. Am Eingange der erwähnten Obelisken wurde Se. Majestät von dem Bürgermeister, den Gemeinderäthen und dem Gemeinde-Ausschusse empfangen und in demselben Moment wurden die nächsten Höhen von Marienbad bengalisch erleuchtet.

Im Tepeler Hause hatten sich zur Begrüßung die verschiedenen Civil- und Militär-Ortsbehörden und der geistliche Stifts-Bevollmächtigte aufgestellt, welche Herren denn auch, so wie auch der k. k. Kreis-Präsident Graf Rothkirch-Panthen aus Eger, am nächsten Tage von Sr. Majestät huldreichst empfangen wurden. In der Nacht vom 12. zum 13. traf auch Se. Excellenz der kommandirende General von Böhmen, der k. k. Feldmarschall-Lieutenant Graf Clam-Gallas, zur Begrüßung Sr. Majestät in Marienbad ein. Graf Clam, so wie Graf Rothkirch und der hier zur Kur anwesende kaiserlich russische Generalmajor Graf Adlerberg wurden zur königlichen Tafel gezogen. Am gestrigen Abende wurde Sr. Majestät von der Gemeinde Marienbads ein solenner Fackelzug mit einer Serenade gebracht. Den Beginn des Zuges — Abends 9 Uhr — kündigten Böllerschüsse von den Höhen Marienbads an, worauf sich der Zug mit 140 Fackelträgern, unter Vorantritt der Brunnenkapelle und unter dem Abfeuern der Böller vom alten Badehause nach der Wohnung Sr. Majestät in Bewegung setzte. Hier angekommen, wurde unter dem Jubelruf des zahlreich versammelten Publikums, dem sich auch die vielen hier weilenden Preußen angeschlossen hatten, um den geliebten Landesvater zu begrüßen, ein dreimaliges donnerndes „Hoch" Sr. Majestät gebracht, worauf Allerhöchstdieselben die Deputation des Festzuges allergnädigst empfingen und mit dem huldreichsten Wohlwollen entließen. Es war diese festliche Begrüßung, hervorgerufen durch die allerhuldvollste Leutseligkeit Sr. Majestät, welche vom vorigen Jahre in so unvergeßlichem Andenken steht, eine wahrhafte Freudenfeier zu nennen, und allgemein gaben sich die aufrichtigsten Wünsche kund, daß auch die diesjährige Brunnenkur von den besten Erfolgen zur Kräftigung der Gesundheit Sr. Majestät begleitet sein möge.

Gestern Nachmittag besuchten Se. Majestät unter dem Zudrang der hier weilenden Kurgäste die Brunnen-Promenade und begrüßten in der allerhuldvollsten Weise mehrere hier anwesende Kurgäste, welche Allerhöchstdemselben von dem diensthuenden Flügel-Adjutanten vorgestellt wurden. Heute Früh haben Se. Majestät die Brunnenkur begonnen, machten demnächst die übliche Promenade und wohnten gegen 11 Uhr Vormittags dem protestantischen Sonntags-Gottesdienst, welcher von dem hier anwesenden Prediger Zäsar aus Cöthen bei Stendal in dem eigens dazu bewilligten Kursaal abgehalten wurde, mit Gefolge bei und besuchten darauf wieder die Promenaden. Leider ist die Witterung hier noch sehr rauh, und die Morgen sind sogar empfindlich kalt, so daß man nur selten vom erwärmenden Sonnenstrahl erquickt wird. Trotzdem ist der Besuch von Kurgästen schon ein sehr bedeutender, und die Kurliste weist jetzt schon 1243 Kurgäste nach, von denen nur eine geringe Zahl abgereist ist. (Staats-Anz.)

Frankreich.

Paris, 14. Juni. [Die Wahlbewegung.] Ich habe Ihnen gestern bereits gemeldet, daß die Arbeiter nicht geneigt scheinen, die beiden bis jetzt bekannten oppositionellen Wahllisten sich anzueignen. Es ist jetzt so gut wie gewiß, daß eine dritte Wahlliste existirt, welche die entschiedene Fraktion der Demokratie vertritt. Unter denjenigen, welche auf dieser Liste stehen, befinden sich die Namen Barbès, Charles, Hugo (Sohn Viktor Hugo), Malarmé, ehemaliger Redakteur der „Reform" und der Arzt Recurt, der im Faubourg St. Antoine sehr geliebt ist. Man erzählt, daß die Nachricht von dem Vorhandensein dieser dritten Liste die Legitimisten einigermaßen in Schrecken gesetzt und zur Folge gehabt habe, daß sehr Viele dieser Herren die ursprüngliche Absicht, nicht zu wählen, aufgegeben. Auch die Orleanisten sollen allmälig vom Wahlenthaltungssysteme zurückkommen. Ein hervorragendes Mitglied dieser Partei, als er den Namen Cavaignac auf der Wahlliste fand, soll ausgerufen haben: Ce nom me fait l'effet comme si j'entendais battre le appel!

Der Seine-Präfekt Herr Haußmann hat sich veranlaßt gesehen, ebenfalls ein Cirkular an die Maires und die Polizeikommissäre von Paris und der Bannlinie zu richten, in welchem diese Beamten zum Eifer für die „gute Sache" aufgefordert werden. Es scheint, als ob Herr Haußmann zuerst ein derartiges Cirkular für überflüssig gehalten, und erst in den letzten Tagen erkannt hat, daß es doch nicht gerathen sei, die Opposition gegen die Regierungskandidaten zu verächtlich zu behandeln. In dem fraglichen Cirkular, das durchaus konfidentieller Natur ist, fehlt es nicht an Anspielungen auf die Persönlichkeiten, welche die Opposition als Kandidaten aufstellt. — Es bestätigt sich immer mehr, daß die Diskussion, welche der Zwiespalt des Komite's mit der „Presse" und dem „Siecle" hervorgerufen, eine bisher nicht gehoffte Bewegung in die Massen gebracht hat. An allen öffentlichen Orten hört man nur noch von den bevorstehenden Wahlen sprechen, und die Auflage der „Presse" hat sich seit 5 Tagen progressiv um 7000 Exemplare erhöht, was immer der Fall ist, wenn eine interessante Begebenheit die Aufmerksamkeit des Publikums erregt. — Bekanntlich erklärte das Komite bei der Veröffentlichung seiner Liste in der „Estaffette" und dem „Courrier de Paris", daß alle demokratischen Kandidaturen, welche außerhalb dieser Liste hervorgetreten wären nur individuelle seien. Diese Erklärung hatte solchen Sturm erregt, daß die „Estafette" gestern Abend auf Anstiften des Komite's feierlichst versicherte, die fragliche Erklärung sei das Werk ihrer Redaktion und nicht des Komite's. Leider war es nun aber dem „Siècle" und der „Presse" ein Leichtes, die „Estafette" der Unwahrheit zu überführen, indem die betreffende Note, vom Komite unterzeichnet, nicht allein an die Provinzial-Journale geschickt, sondern auch von Hand zu Hand in Paris vertheilt worden ist. Dieser Vorfall hat die Erbitterung zwischen den Streitenden noch gesteigert. „Siècle" und „Presse" sagen der „Estafette" Grobheiten, diese antwortet in wo möglich noch gröberem Tone und die Regierungs-Journale hetzen aufs Beste und verbergen nicht ihre Freude ob des erbaulichen Schauspiels. — Der „Moniteur" bringt heute die Liste der Regierungs-Kandidaten für das Departement der Seine. Die für die zehn Wahlbezirke empfohlenen Namen sind: Guyard Delalain, Devinck, Germain Thibaut, Varin, Monnin-Japy, Perret, Lanquetin, Fouché-Lepelletier, Königswarter und Veron. Von diesen werden neun als bisherige Abgeordnete bezeichnet, nur Varin, der für den vierten Bezirk aufgeführt wird, entbehrt dieser Empfehlung; dagegen wird er als „früherer Maire des vierten Arrandissements, Mitglied des Gemeinderathes von Paris und der Departemental-Kommission der Seine" charakterisirt. (N. Ztg.)

Großbritannien.

London, 14. Juni. Gestern Nachmittags siedelte der Hof von Schloß Windsor nach Buckingham Palace über. Am Abend beehrten Ihre Majestät und Ihre königl. Hoheiten Prinz Albert, die Prinzeß Royal und der Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen das Prinzeß-Theater, wo Shakespeare's Richard II. aufgeführt wurde, mit ihrer Gegenwart. Die Taufe der jüngsten Tochter der Königin findet übermorgen in Buckingham Palace, vermuthlich um 1 Uhr statt. Eine Anzahl Würdenträger der Krone sind eingeladen, der Ceremonie beizuwohnen. Am nächsten Donnerstag, 18. Juni, hält Ihre Majestät ein Lever im St. James-Palaste, am folgenden Tage ist Konzert in Buckingham-Palace, am 23. Juni findet im Palaste von St. James das zweite Drawing-Room der gegenwärtigen Saison statt, und am 29. Juni verläßt die Königin die Hauptstadt und begiebt sich nach Manchester, um die dortige Kunstausstellung zu besuchen, von wo Ihre Majestät am 2. Juli in London zurückerwartet wird. Am 3. Juli ist Konzert in Buckingham Palace und am 9. Juli eben daselbst großer Staatsball.

Italien.

Neapel, 6. Juni. [Zur Tagesgeschichte.] Die Uebersiedelung des königl. Hofs nach der Villa Caposalli bei Mola di Gaeta hat erst heute stattgefunden. Der König hat zuvor in Caserta einer großen Anzahl von Personen, die um Audienz nachgesucht, diese ertheilen wollen. — Die Witterung ist seit mehreren Tagen so unfreundlich, daß man in Versuchung gerathen könnte, das Eintreten des Herbstes zu vermuthen. Besonders haben Stürme und Gewitter große Verheerungen angerichtet. Vor einigen Tagen entlud ein schreckliches Gewitter sich über die kleine Stadt Marcianise an der alten Via Appia. Dem Gewitter soll eine drei Stunden anhaltende dumpfe Stille gefolgt sein, während welcher graue Nebelmassen über der Ortschaft lagerten. Ein Orkan, welcher Häuser beschädigte, fast alle Fenster einwarf, Bäume entwurzelte und die üppigsten Saaten auf den Feldern zu Boden drückte, zerstreute indessen den Nebel in wenigen Augenblicken, war aber auch von neuem Blitz und Donner begleitet. Zwei Menschen sind durch Blitze erschlagen worden. Nicht minder ist der Vesuv seit einigen Monaten fortwährend in Thätigkeit. Doch kann man diese nur an

den Rändern seiner Krater deutlich beobachten. Von Neapel aus kann man die glühende Lava, die langsam aus zwei Kratern quillt, nur zur Nachtzeit wahrnehmen, und nur dann, wenn nicht dichte Nebel den Kegel umhüllen, oder kein starker Ostwind die ewige Rauchsäule stadtwärts drückt. Sachkenner sind übrigens der Ansicht: diese andauernde kleinere Eruption liefere die sicherste Bürgschaft, daß ein verheerender Ausbruch so bald nicht zu befürchten sei.

Jüngst habe ich erwähnt, daß der von Rom kommende Eilwagen zwischen Mola di Gaëta und Sant' Agata von sieben Räubern bei Tagesanbruch angefallen und rein ausgeplündert wurde. Für diesmal sind aber die Reisenden mit dem Schrecken davon gekommen, da sie alles Geraubte vollkommen wieder zurückerstattet erhalten haben. Sämmtliche Raubgesellen — Bewohner der Umgegend, welche das nächtliche Handwerk als Nebengewerbe betrieben — sind nämlich eingefangen worden. Auf ausdrücklichen Befehl Sr. Majestät des Königs soll der Kriminalgerichtshof von Campanien in Santa Maria die Capua, in dessen Sprengel der Raub stattgefunden hat, das Prozeßverfahren mit aller nur möglichen Eile zu Stande bringen, und eben daher dürften alle sieben binnen wenigen Tagen ihren Urtheilsspruch vernehmen. — Ganz derselbe Gerichtshof hat in diesen Tagen ein Todesurtheil über ein Verbrechen gefällt, das eben so schauderhaft ist, als es gewiß auch nur selten vorkommen kann. Ein Mann aus der wohlhabenderen Mittelklasse hatte seiner hochschwangern Frau oft die Drohung wiederholt: er würde, im Fall sie eine Tochter gebäre, das Kind ermorden. Unglücklicherweise ward sie von einer Tochter entbunden. Der Unmensch brachte seine Drohung sofort zur Ausführung, und er soll das Kind buchstäblich zerrissen haben. Sein Anwalt hat versucht, einen Anfall von Raserei zu behaupten, ohne indessen den Beweis dafür zu liefern. Dennoch hat er gegen das Urtheil der ersten Instanz appellirt. (A. Z.)

Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung
am 12. Juni.

Anwesend 61 Mitglieder der Versammlung. Ohne Entschuldigung fehlten die Herren Finkerney, Hofmann, Reimann, Winkler.

Die Mittheilungen, welche den in der Tagesordnung verzeichneten Vorlagen vorausgingen, betrafen: ein Dankschreiben des königl. Ober-Regierungs-Raths Herrn Sohr für die aus Anlaß der Feier seines fünfzigjährigen Amts-Jubiläums überreichte Glückwunschadresse; die Nachweise von den bei den städtischen Bauten und bei der Stadtbereinigung beschäftigten Bauhandwerker und sonstigen Arbeiter, und die Abgangs- und Bestands-Listen des Arbeitshauses pro Mai. Den städtischen Bauten lagen in den letzten vierzehn Tagen ob: 29 Maurer, 17 Zimmerleute, 39 Steinsetzer, 5 Schiffer, 199 Tagearbeiter. Das Arbeitshaus entließ 159 Gefangene und behielt am Schluß des Monats 213 Gefangene im Bestande.

Von den Gegenständen der Tagesordnung wurde zunächst der Stadthaushalts-Etat für das Jahr 1857 in Berathung gezogen. Es erfolgte seine Festsetzung mit Rücksicht auf die bei Genehmigung der Spezial-Etats beschlossenen Abänderungen, wonach die Gesammteinnahme und Gesammtausgabe bei den in der Kämmerei vereinigten Verwaltungsbranchen auf 656,301 Thlr. zu stehen kommt. Nach Beirechnung der Einnahmen und Ausgaben der mit der Kämmerei zwar im Zusammenhange stehenden, von ihr aber abgesondert verwalteten Institute, ausschließlich der Zu- und Ueberschüsse, welche aus oder zur Kämmereikasse gelangen, ergiebt sich für die Einnahmen und Ausgaben des Jahres 1856 ein Hauptbetrag von 861,018 Thalern. In Betreff der Verwendung des in den Ausgabe-Etat aufgenommenen Dispositions-Fonds von 7089 Thaler, bestehend aus dem Ueberschuß, welcher sich bei Vergleichung der wirklichen Soll-Einnahmen und Soll-Ausgaben herausstellt, ward beschlossen, daß über besagten Fonds nur nach zuvor eingeholter Zustimmung der Versammlung solle verfügt werden dürfen. Einige extra-ordinäre Bedürfnisse, namentlich die Erweiterungsbaue des Schulhauses am Wäldchen und des Schulhauses in der Nikolaistraße waren bezüglich ihrer Befriedigung bei Festsetzung des Elementarschulen-Etats auf den Substanzgelder-Fonds angewiesen worden, weil nach dem projektirten General-Etat die laufenden Einnahmen dazu nicht hinreichten und damals noch nicht übersehen werden konnte, ob und in wie weit durch die Abänderungen der Spezial-Etats auch für die besonderen Erfordernisse die Mittel in den currenten Einnahmen zu gewinnen sein würden. Jetzt, wo sich die Zulänglichkeit der für 1857 etatirten Einnahmen unbezweifelt herausstellte, hob die Versammlung die beregte Anweisung auf den Substanzgelder-Fonds auf und ging den Magistrat an, die Kosten der erwähnten Erweiterungsbauten aus den laufenden Einnahmen zu bestreiten.

Die auf die Abtretung eines Terrainstreifens von dem Hospitalgarten hinter der Barbara-Kasematte bezügliche Vorlage des Magistrats lautete folgendermaßen: Die königliche Militär-Verwaltung beabsichtigt, in dem Theile der Barbara-Kasematte, welcher noch mit Militär besetzt ist, die Einrichtung eines Landwehr-Zeughauses und verlangt zu diesem Zwecke die Ueberweisung eines Terrainstreifens von dem an die Kasematte anstoßenden Hospitalgarten in einer Breite von 7 und einer Länge von 19 Fuß, um durch Anlage einer Ausgangsthüre in dem an den Garten grenzenden Theile des Gebäudes in den dahinter liegenden zur Kasematte gehörigen Hof gelangen zu können. Wir haben zwar beziehungsweise die Zustimmung zu dieser Einrichtung versagt, indem wir auf die Rückgewähr des Kasemattengebäudes nicht verzichtet, die Militär-Verwaltung hat jedoch selbst unter Zustimmung zu dieser Bedingung die Einrichtung beschlossen, deren Ausführbarkeit aber nur dann möglich ist, wenn die Kommune in die Abtretung des verlangten Terrainstreifens willigt. Wir haben daher die Hergabe des benöthigten Raumes davon abhängig gemacht, daß seitens der königl. Militär-Verwaltung der Stadtgemeinde die in der Benutzung jetzt beschränkte Friedrichsthor-Kasematte durch Räumung des darin befindlichen Heergerätheschuppens zur alleinigen und unbeschränkten Benutzung übergeben werde, da das Gebäude nur dann zu der beabsichtigten Unterbringung des Arbeitshauses oder zu sonstigen Kommunalzwecken geeignet ist. Die königl. Intendantur ist nicht abgeneigt, ein solches Arrangemement höhern Orts zu beantragen und zu befürworten, verlangt aber zur Errichtung eines anderen Schuppens für die Heergeräthe die erforderlichen Baukosten mit 2100 Thalern. Wir erachten diese Proposition für nicht unangemessen, und würden, falls die Stadtverordneten-Versammlung zustimmt, uns in bestimmtere Unterhandlungen einlassen. In denselben würde dem königl. Militär-Fiskus unter Vorbehalt dereinstiger Rückgewähr zu Kommunalzwecken die Barbara-Kasematte und der verlangte Terrainstreifen zur Errichtung eines Landwehr-Zeughauses zu überlassen sein, wenn dagegen unter Zuschuß einer runden Summe von 2000 Thlr. von Seiten der Stadt derselben die Friedrichsthor-Kasematte zum alleinigen und unbeschränkten Eigenthum und zur beliebigen Benutzung durch Ausräumung des Heergerätheschuppens übergeben wird." Die Versammlung erklärte, daß wenn das Arrangement auf Grundlage der magistratualischen Proposition zu Stande komme, sie in die Abtretung des Terrainstreifens und in die Zahlung eines Pauschquantums von 2000 Thalern mit der Maßgabe willige, daß der königl. Militär-Fiskus auch die in Folge der Abtretung des Terrainstreifens etwa erforderlich werdenden Abgrenzungskosten mit übernehme. Mit dieser Erklärung verband sie den Antrag: Magistrat wolle in Erwägung nehmen, ob und in wie weit die beabsichtigten Einrichtungen zum Landwehr-Zeughause eine Vermehrung der künftigen Unterhaltungskosten nach sich ziehen könnten, wie weit die Beitragsverpflichtung des Landkreises davon berührt werden möchte, und wenn dieses der Fall sei, auf die erforderliche Vereinbarung vordenken.

In dem Begleitberichte zu dem Plane und Kostenanschlage für die innere bauliche Einrichtung des retablirten Krankenhauses im Hospitale zu Allerheiligen wurde darauf hingewiesen, daß durch diesen Bau das mehrjährige mit der Errichtung des neuen Krankenhauses am Barbara-Kirchhofe begonnene Bauprojekt zum Abschluß gebracht werden solle. Der noch auszuführende Bau werde Raum für 90 Betten für Kranke, eine Badeanstalt, zwei assistenzärztliche Wohnungen und ein Zimmer zur Aufnahme des katholischen Seelsorgers schaffen, das Hospital also in den Stand setzen, nicht nur dem Bedürfnisse der städtischen Hospital-Krankenpflege bei außerordentlichem Andrange zu genügen, sondern auch in gewöhnlichen Zeiten und bei dem Aufhören der Epidemien die unausgesetzt durch langjährige Benutzung infizirten Räume des Kontagienhauses unbelegt zu lassen und solche für außergewöhnliche Krankheitsverhältnisse zu reserviren. Der Kostenanschlag für die bauliche Einrichtung enthielt die Summe von 3332 Thalern, deren Deckung aus dem Kapitalvermögen des Hospitals genommen werden soll. Außerdem beansprucht aber die innere Ausstattung der neu zu beschaffenden Räume noch einen Aufwand von 2519 Thalern, dessen Bewilligung jedoch dem künftigen Jahre vorbehalten bleiben soll, da voraussichtlich der Retablissementsbau vor Eintritt des nächsten Winters nicht zu vollenden sein wird. Da nach den vielseitigsten und sorgfältigsten Erörterungen die Nothwendigkeit der Bauausführung nicht in Abrede gestellt werden konnte, gab die Versammlung dazu ihre Einwilligung, genehmigte die Deckung der Baukostensumme aus dem Kapitalvermögen des Hospitals, knüpfte daran aber den Wunsch, daß hiermit die Angriffe des Kapitalstockes ihre Endschaft erreicht haben möchten.

Die Berathung des Kommissions-Gutachtens über die vom Magistrat erhaltene Erklärung, daß die Kliniken dem Kranken-Hospitale zu Allerheiligen bisher keinen besonderen außergewöhnlichen Oekonomie-Aufwand verursacht haben, fand Vertagung, da es angemessen erschien, die Nachweise von dem Verbrauch der Medikamente auf den einzelnen Stationen und deren Abtheilungen abzuwarten, um deren baldige Zusendung Magistrat ersucht wurde.

Zur Bewilligung kamen: die Erhöhung des Honorars für den Arzt der Gefangenen-Kranken-Anstalt von 150 auf 180 Thlr. jährlich auf so lange, als die Anstalt in dem jetzigen Lokal verbleibt; die mit 30 Thalern erwachsenen Kosten für die Besamung der Oderdämme auf peiskerwitzer Terrain; die beantragten 100 Thlr. zur Vermessung der Dorfauen in den zu den Kämmerei- und Hospitalgütern gehörigen Ortschaften und die im vorigen Jahre vorgekommenen Etats-Ueberschreitungen, bei der Verwaltung der Kämmereigüter und Forsten mit 2004 Thalern, bei der Verwaltung der herrenwiesener Ziegelei mit 169 Thalern, bei der Verwaltung der verschiedenen Einnahmen und Ausgaben mit 620 Thalern.

Mit der vom Magistrat vorgeschlagenen einjährigen Verlängerung des Pachtvertrages bezüglich des Platzes an der Jägerkaserne erklärte sich die Versammlung einverstanden, und über die vorliegenden Gesuche in Gewerbebetriebsangelegenheiten faßte sie dahin Entschließung, daß sie für fünf Anträge die Bedürfnißfrage bejahte, für die übrigen sechs wegen Mangel an Vacanzen aber verneinte.

Hübner. Voigt. Dr. Grätzer. E. Jurock.

Breslau, 17. Juni. [Polizeiliches.] Gestohlen wurden: Reuschestraße Nr. 50 eine eingehäusige silberne Taschenuhr, 5 Thlr. im Werth, ein Paar Zeugstiefeln, 1½ Thlr., und ein weißer Unterrock, 15 Sgr. im Werth; Gartenstraße Nr. 31 ein weißgrundiger Frauenrock mit lilafarbenen Blumen, zwei bunte kattunene Halstücher.

Gefunden wurden: 2 Schlüssel; ein Spazierstock mit schwarzem Horngriff und 2 weiße mit Spitzen besetzte Taschentücher.

[Beabsichtigte Selbstmorde.] Am 15. d. M. Abends beabsichtigte ein hiesiger Tagearbeiter sich in der Nähe der Oderbrücke an der Burgstraße in die Oder zu stürzen, um seinem Leben ein Ende zu machen, wurde indeß durch hinzugekommene Personen in der Ausführung seines Vorhabens gehindert. Die Motive der beabsichtigten That sind unbekannt.

Am 16. d. M. Morgens in der 6. Stunde stürzte sich ein hiesiges Dienstmädchen aus Aerger über den Verlust ihres Geliebten in den Stadtgraben, wurde jedoch durch den Zimmergesellen Carl Fischer wieder ans Land gezogen.

Angekommen: Kammerherr v. Schack aus Ottendorf. Königl. Kammerherr Graf Pückler aus Schönfeld. Major und Kommandeur des 6. Artillerie-Regiments v. Ramm aus Berlin. Ihre Exc. kais. russ. Staatsräthin Müller mit Gefolge und Dienerschaft aus Petersburg. Kammerherr v. Zastrow aus Ellguth. Königl. Kammerherr v. Teichmann aus Pontwitz. Se. Durchl. Fürst Lucian v. Woriniecki aus Wierzonska. Adelsmarschall Naratoff mit Frau aus Kasan. Regierungs-Präsident Braun mit Frau aus Berlin. Ihre Durchl. Fürstin Saguska aus Krakau. Prinzessin Sanguska mit Dienerschaft aus Krakau. Oberst Breez mit Frau aus Glaz. (Pol.-Bl.)

Berlin, 16. Juni. Die Börse hatte heute ihren Charakter wenig verändert. Angebote waren auch heute zurückhaltend und die Kauflust nicht minder eingeschränkt. Ja die letztere, die noch zu Anfange sich für einzelne Devisen einigermaßen lebhaft zeigte, wurde im Laufe der Börse immer geringer, und schien oft, von einer oder der anderen zufällig hervortretenden Devise abgesehen, so gut wie ganz verschwunden.

Rücksichtlich der Bank- und Kredit-Effekten ist hervorzuheben, daß darmst. Berechtigungsscheine, von den frankfurter Ordres schon gestern im Stich gelassen, dennoch den gestrigen niedrigen Cours von 129 behaupteten, zuletzt wurde selbst noch ¼ % über demselben geboten. Die alten darmstädter Bankaktien waren stärker offerirt, der Begehr dagegen viel geringer, ihre Coursbewegung demnach um so ungünstiger. Zu 107¼ waren sie fast während der ganzen Börse zu haben, zuletzt wohl noch ¼ billiger. In Diskonto-Kommand.-Anth. belebte sich das Geschäft erst gegen das Ende, und während vorher selten mehr als 110 bewilligt wurde, mußte man später ¼ % mehr zugestehen. Die Consortiumsscheine erreichten einen um ¼ % höheren Cours. Die Versicherungen der Direktion hinsichtlich der Auflösung des Consortiums blieben im Wesentlichen ohne Eindruck. Den jassyer Bank-Aktien war eine Zeit lang beschieden, den Verkehr allein auszufüllen. Je nachdem die Vertreter der dessauer Kredit-Bank Stücke hergaben, deren man für die Medio-Regulirung nöthig hatte, oder nicht, sank und stieg der Cours, der sich durchschnittlich auf der gestrigen Höhe erhielt, am Schlusse aber ½ % gewichen war. Sonst wäre nur noch hervorzuheben, daß leipziger Kredit-Aktien heute ihre steigende Bewegung, doch wie es schien nicht ohne künstliche Nachhilfe, fortsetzten und sich um 1 % bis 79 hoben. Alle übrigen hierher gehörigen Papiere bieten zu Bemerkungen keinen Anlaß. Nur wollen wir anführen, daß danziger und königsberger Privataktien mit 99 und 100 heute offerirt waren und ebenso preuß. Handelsgesellschaft, letztere indeß ohne eigentliche Coursherabsetzung. Des Gerüchts, durch welches man diese Erscheinung motivirte, haben wir Erwähnung gethan.

In Eisenbahn-Aktien war der Verkehr heute belebter als gestern und weniger auf einzelne Objekte begrenzt. Vornehmlich aber waren oberschlesische begehrt und besonders Lit. B. 1½ %, Lit. C. 1—1¼ % höher bezahlt; auch für Lit. A. zahlte man ¼ % mehr. Eben so bewilligte man für alte freiburger ¾ mehr, während koseler durch neu auftauchende Gerüchte über die finanzielle Lage der Bahn um 1¼—2 % gedrückt wurden. Der Cours von 63½ ist übrigens seltener auf Cassa als per Ultimo bedungen worden. Andere schlesische Devisen waren kaum im Verkehr. Um so lebhafter gingen potsdamer bei einer Courssteigerung von 2½ % um. Die Umsätze hatten in diesem Papier eine große Ausdehnung. Bergisch-märkische und thüringer waren begehrt und nicht zu haben, obschon für die ersteren Käufer 1 % mehr boten. Köln-mindener, deren Dividende jetzt auf 5⅙ % festgestellt ist, waren ⅓ % höher im Handel. Von den stettinern waren heute die neuen vom Staate auf Höhe von 3½ % garantirten 4% Prioritäten am Markte, welche mit 86⅓ gehandelt wurden. Franzosen matt und rückgängig; wir notiren dieselben heute mit der neuen Einzahlung unter Zurechnung von 20¾ Thlr. Nordbahn war fest; berbacher etwas fester als gestern. Rheinische ⅛ % höher. (B. u. H. Z.)

Industrie-Aktien-Bericht. Berlin, 16. Juni 1857.

Feuer-Versicherungen: Aachen-Münchener 1470 Gl. Berlinische — — Borussia — — Colonia 1100 Br. Elberfelder 250 Gl. Magdeburger 415 einz. St. Br. Stettin. National- 115 Gl. Schlesische 104 Br. Leipziger excl. Div. — — Rückversicherungs-Aktien: Aachener 400 Gl. Kölnische 104½ Br. Allgemeine Eisenbahn- und Lebensvers. 100 Br. Hagelversicherungs-Aktien: Berliner — — Kölnische 100 Br. Magdeburger 52 Gl. Ceres 20 Br. Fluß-Versicherungen: Berlinische Land- und Wasser- — — Agrippina — — Niederrheinische zu Wesel — — Lebens-Versicherungs-Aktien: Berlinische 450 Gl. (excl. Div.) Concordia (in Köln) 113 Br. (excl. Div.) Magdeburger 100 Br. (incl. Div.) Dampfschifffahrts-Aktien: Ruhrorter 112 Gl. (incl. Div.) Mühlh. Dampf-Schlepp- — — Bergwerks-Aktien: Minerva 95 etw. bez. Hörder Hütten-Verein 132 Br. (incl. Divid.) Gas-Aktien: Continental- (Dessau) 102½ Gl.

Der Umsatz war heute minder belebt und nur in Jassy-Bank-, Dessauer und Leipziger Credit-Bank-Aktien von einiger Bedeutung, von denen besonders letztere gegen Ende der Börse eine namhafte Steigerung erfuhren. — Neustädter Hütten-Aktien blieben à 86% gefragt. — Aktien der Gesellschaft Vorwärts und Neuhörde waren à 50% (voll gez.) zu haben.

≏ **Breslau,** 17. Juni. [Produktenmarkt.] Lebhafte Kauflust für Weizen, Roggen und Gerste, höher bezahlt; Hafer schwache Frage, billiger erlassen, mittelmäßige Zufuhren. — Oelsaaten ohne Offerten. — Weiße Kleesaaten begehrt, rothe wenig beachtet. — Spiritus fester und besser bezahlt, loco 11¾ Thlr. Gl., Juni-Juli 12 Thlr. Br.

Weizen, weißer 98—96—92—88 Sgr., gelber 96—92—88—84 Sgr. — Brenner-Weizen 80—75—70—65 Sgr. — Roggen 52—50—48—46 Sgr. — Gerste 48—46—44—42 Sgr. — Hafer 32—30—28—26 Sgr. — Erbsen 48—46—44—42 Sgr. — Winterraps 137—135—130—128 Sgr., Sommerrübsen 115—113—110—108 Sgr. nach Qualität.

Kleesaat, rothe 17—16—15—14 Thlr., weiße 18—17—16—14 Thlr. nach Qualität. — Thymothee 8—7½—7—6½ Thlr.

Berliner Börse vom 16. Juni 1857.

Fonds- und Geld-Course.

Freiw. Staats-Anleihe	4½	99⅝ bz.
Staats-Anl. von 50/52	4½	99¾ bz.
dito 1853	4	93¼ bz.
dito 1854	4½	99¾ bz.
dito 1855	4½	99¾ bz.
dito 1856	4½	99¾ bz.
Staats-Schuld-Sch.	3½	84 bz.
Seehdl.-Präm.-Sch.	—	— — —
Präm.-Anl. von 1855	3½	118¾ bz. u. G.
Berliner Stadt-Oblig.	4½	99½ bz., 3½ % —
Pfandbr. Kur- u. Neumärk.	3½	86 B.
Pommersche	3½	85¾ bz.
Posensche	4	99¼ G.
dito	3½	86½ bz.
Schlesische	3½	86½ G.
Rentenbriefe Kur- u. Neumärk.	4	93 bz.
Pommersche	4	92 bz.
Posensche	4	91¼ bz.
Preussische	4	91½ bz.
Westf. u. Rhein.	4	— — —
Sächsische	4	93⅜ bz.
Schlesische	4	93¾ G.
Friedrichsd'or	—	113¼ bz.
Louisd'or	—	109⅝ G.

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metall.	5	81½ bz.
dito 54er Pr.-Anl.	4	109 B.
dito Nat.-Anleihe	5	82⅞ bz.
Russ.-engl. Anleihe	5	109 B.
dito 5te Anleihe	5	105 G.
dito poln. Sch.-Obl.	4	84 bz.
Poln. Pfandbriefe	4	— — —
dito III. Em.	—	93 B.
Poln. Oblig. à 500 Fl.	4	86¾ bz.
dito à 300 Fl.	5	95 G.
dito à 200 Fl.	—	22¼ G.
Kurhess. 40 Thlr.	—	40¼ bz.
Baden 35 Fl.	—	29½ B.

Actien-Course.

Aachen-Düsseldorfer	3½	82½ bz.
Aachen-Mastrichter	4	55¼ bz. u. G.
Amsterdam-Rotterd.	4	69½ G.
Bergisch-Märkische	4	86 G.
dito Prior.	5	102 G.
dito II. Em.	5	102 G.
Berlin-Anhalter	4	142¼ B.
dito Prior	4	92½ G.
Berlin-Hamburger	4	114½ bz.
dito Prior.	4½	100½ bz.
dito II. Em.	4½	— — —
Berlin-Potsd.-Magdb.	4	143 à 143½ bz.
dito Prior. A. B.	4	91 B.
dito Lit. C.	4½	98¾ B.
dito Lit. D.	4½	98¾ B.
Berlin-Stettiner	4	144½ G.
dito Prior.	4½	— — —
Breslau-Freiburger	4	125¼ à 126¼ bz.
dito neueste	4	120 à 120½ bz.
Köln-Mindener	3½	151½ bz.
dito Prior.	4½	100 G.
dito II. Em.	5	103 G.
dito II. Em.	4	— — —
dito III. Em.	4	— — —
dito IV. Em.	4	86½ bz.
Düsseldorf-Elberfeld	4	— — —
Franz. St.-Eisenbahn	5	149¼, 49b. incl. Einz.
dito Prior.	3	274 B.
Ludwigsh.-Bexbacher	4	153⅛ à ⅜ bz.
Magdeb.-Halberst.	4	203 etw. bz.
Magdeb.-Wittenberge	4	43 bz.
Mainz-Ludwigsh. A.	4	— — —
dito dito C.	5	— — —
Mecklenburger	4	56¼ etw. bz. u. G.
Münster-Hammer	4	— — —
Neisse-Brieger	4½	77¾ B.
Neustadt-Weissenb.	4	— — —

Niederschlesische	4	91¼ bz.
Nieders. Pr. Ser. I. II.	4	91 bz.
dito Pr. Ser. III.	4	— — —
dito Pr. Ser. IV.	5	102¼ bz.
Niederschl. Zweigb.	4	— — —
Nordb. (Fr.-Wilh.)	4	57¾ bz. u. G.
dito Prior.	4½	— — —
Oberschlesische A.	3½	146½ bz.
dito B.	3½	137 bz.
dito C.	4	137, E. 137½ inP. bz.
dito Prior. A.	4	— — —
dito Prior. B.	3½	79 bz.
dito Prior. D.	4	88¼ bz.
dito Prior. E.	3½	77¼ bz.
Oppeln-Tarnowitzer	4	86½ bz.
Prinz-Wilh. (St.-V.)	4	63 bz.
dito Prior. I.	5	— — —
dito Prior. II.	5	— — —
Rheinische	4	101¾ bz.
dito (St.) Prior.	4	— — —
dito Prior.	4	— — —
dito v. St. gar.	3½	— — —
Ruhrort-Crefelder	3½	— — —
dito Prior. I.	4½	98 G.
dito Prior. II.	4	86¼ G.
dito Prior. III.	4½	96½ B.
Stargard-Posener	3½	95 bz.
dito Prior.	4	— — —
dito Prior.	4½	97¾ B.
Thüringer	4	125½ G.
dito Prior.	4½	100⅛ bz.
dito III. Em.	4½	100⅛ bz.
Wilhelms-Bahn	4	65 à 63½ bz.
dito Prior.	4	— — —
dito III. Em.	4½	— — —

Preuss. und ausl. Bank-Actien.

Preuss. Bank-Anth.	4½	145⅜ bz.
Berl. Kassen-Verein	4	122½ B.
Braunsch. Bank	4	122½ B.
Weimarische Bank	4	111 G.
Rostocker „	4	— — —
Geraer „	4	93 G.
Thüringer „	4	93 B.
Hamb. Nordd. Bank	4	94 etw. bz.
„ Vereins-Bank	4	100 G.
Hannoversche „	4	107 etw. bz.
Bremer „	4	114¼ B.
Luxemburger „	4	86¾ B.
Darmstädter Zettelb.	4	94¼ B.
Darmst. (abgest.)	4	107¾ à ¼ bz. u. B.
dito Berechtigung	4	129 etw. à 129½ b.
Leipzig. Creditb.-Act.	4	77¼ à 79b. (incl. Div.)
Meininger „	4	89½ B.
Coburger „	4	81 B, 80½ G.
Dessauer „	4	80½ à ¾ bz.
Moldauer „	4	112½, 10½, 12. 11½ b.
Oesterreich. „	5	114½ à 114 bz.
Genfer „	4	72½ G.
Disc.-Comm.-Anth.	4	110¼ à ½ bz. u. G.
Berliner Handels-Ges.	4	97¾ bz. u. G.
„ Bank-Verein	4	102 B, 101¾ G.
Preuss. Handels-Ges.	4	95 B.
Schles. Bank-Verein	4	94 B.
Minerva-Bergw.-Act.	5	95 etw. bz.
Berl. Waar.-Cred.-G.	4	99¼ bz.

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	141¼ bz.
dito	2 M.	140¼ G.
Hamburg	k. S.	151¼ bz.
dito	2 M.	149¾ bz.
London	3 M.	6. 18 bz.
Paris	2 M.	78⅝ bz.
Wien 20 Fl.	2 M.	96¼ bz.
Augsburg	2 M.	101½ bz.
Breslau	—	— —
Leipzig	8 T.	99¾ G.
dito	2 M.	98 11/12 bz.
Frankfurt a. M.	2 M.	56. 12. bz.
Petersburg	3 W	104⅜ bz.

Berlin, 16. Juni. **Weizen** loco 54—94 Thlr., 87¼pfd. weißbunter polnischer 88½ Thlr. bezahlt. — **Roggen** loco 48½—49 Thlr., schwimmend 85⅝pfd. 49 Thlr. bezahlt, Juni 48½—48¾—49 Thlr. bezahlt, 49 Thlr. Br., 48¾ Thlr. Gld., Juni-Juli 48½—48¾—49¼—48¾ Thlr. bez., 49 Thlr. Br., 48¾ Thlr. Gld., Juli-August 48½—48¾—49¼—49 Thlr. bezahlt und Gld., 49¼ Thlr. Br., August-September 49—49¾ Thlr. bezahlt und Brief, 45½ Thlr. Gld., September-Oktober 49¾—50 Thlr. bez., Br. u. Gld., Oktober-November 49—49¾ Thlr. bez. und Br., 49½ Thlr. Gld., November-Dezember 49 Thlr. bez. **Rüböl** loco 16—16⅚ Thlr. Br., Juni 16⅚ Thlr. Br., 16¾ Thlr. Gld., Juni-Juli 16⅔ Thlr. bez. u. Gld., 16⅚ Thlr. Br., Juli-August 16¼ Thlr. Br., 16 Thlr. Gld., September-Oktober 15¼—15⅝—15½ Thlr. bez., Br. und Gld., Oktober-November 15⅙—15⅛ Thlr. bez. und Gld., 15¼ Thlr. Brief, November-Dezember 15 Thlr. bez., 15¼ Thlr. Br., 15 Thlr. Gld. — **Spiritus** loco 28½ Thlr., Juni, Juni-Juli und Juli-August 28¾—29—28⅞—20 Thlr. bezahlt, Br. und Gld., August-September 28⅞—29½ Thlr. bez. u. Br., 28¾ Thlr. Gld., September-Oktober 28—28⅛ Thlr. bezahlt und Brief, 28¼ Thlr. Gld., Oktober-November 27¼ Thlr. bez. u. Gld., 27½ Thlr. Br.

Weizen mehr gefragt und höher. Roggen loco wenig angeboten und zu höheren Preisen gefragt, Termine neuerdings zu steigenden Preisen gehandelt, schließt fest; gekündigt 250 Wispel. Rüböl niedriger bezahlt, schließt etwas fester; gekündigt 100 Centner. Spiritus animirt und ferner im Preise steigend.

Stettin, 16. Juni. [Bericht von Großmann & Beeg.]

Weizen fest, loco 91pfd. gelber schlesischer 90½ Thlr., desgl. 89/90pfd. 89½ Thlr., 88pfd. gelber uckermärkischer 87¼ Thlr. und 85pfd. gelber pomm. 78 Thlr. pr. 90pfd. bezahlt, auf Lieferung 88/89pfd. gelber pr. Juni 83 Thlr. Br., desgleichen pr. Juni-Juli 82 Thlr. bez., 83 Thlr. Br., pr. August-Septbr. 80¼ Thlr. bez. — **Roggen** ferner steigend, loco nach Qualität 47—48 Thlr. pr. 82pfd. bez., 86pfd. kurze Lieferung 47 Thlr., desgleichen 87pfd. 47½ Thlr. pr. 82pfd. bez., auf Lieferung 82pfd. pr. Juni 48 Thlr. bez. u. Gld., 48½ Thlr. Br., pr. Juni-Juli 48 Thlr. bez. und Gld., pr. Juli-August 48—48½ Thlr. bez., pr. August-September 48½ Thlr. bez. und Gld., pr. September-Oktober 48¾—49—49¼—49 Thlr. bez., Br. und Gld., pr. Oktober-November 48½—48¾—49 Thlr. bez. und Br., pr. Frühjahr 50 Thlr. bez. — **Gerste** gefragt, loco pommersche 43½—43¾—43⅚—44 Thlr. nach Qualität, schles. 45 Thlr., feine schlesische 45½ Thlr. pr. 75pfd. bezahlt, poln. pr. Connoissement 43 Thlr. pr. 75pfd. bezahlt, auf Lieferung 74/75pfd. schlesische pr. Juni-Juli 45½ Thlr. bezahlt. — **Hafer** ohne Angebot. — **Erbsen** loco kleine Koch- 49—52 Thlr., Futtererbsen 46—48 Thlr. bez. — **Rüböl** matt, loco 17¼ Thlr. Brief, pr. Juni 16¾ Thlr. Brief, pr. Juli-August 16 Thlr. Br., pr. September-Oktober 15¼ Thlr. bez. und Gld., 15⅓ Thlr. Br., pr. Oktober-November 15⅙ Thlr. Brief. — **Leinöl** loco inkl. Faß bei Kleinigkeiten 15⅚ Thlr. bez., pr. Juni 15⅔ Thlr. bez., pr. Juli-August 15¼ Thlr. bezahlt, pr. September-Oktober 14¾ Thlr. bez. — **Thran,** kopenhagener Robben- 35 Thlr. verst. bez. — **Spiritus** fest und höher bezahlt, loco ohne Faß 12⅞—12 15/16 % bez., pr. Juni-Juli 12 15/16—12⅞ % bez., 12¾ % Br., pr. Juli-August 12⅝—12 9/16 % bez., Br. u. Gld., pr. August-September 12¼ % Br., 12⅜ % bezahlt und Gld., pr. September-Oktober 12¾ % bez. und Gld., pr. Oktober-November 13⅛ % bez., Br. und Gld.

Heutiger Landmarkt. — Zufuhr: 2 W. Roggen, 10 W. Hafer.

Bezahlt wurde: Weizen mit 58—80 Thlr., Roggen 46—52 Thlr., Gerste 36—43 Thlr., Erbsen 42—50 Thlr. pr. 25 Scheffel und Hafer 26—31 Thlr. pr. 26 Scheffel.

London, 13. Juni. Bankausweis. Noten in Umlauf: 18,785,980 Pfd. St. (Zuwachs 291,495 Pfd. St.) Metallvorrath 10,290,649 Pfd. St (Zuwachs 258,247 Pfd. St.)

London, 15. Juni. Englischer Weizen ist heute 3 S. und fremder 2 S. höher gegangen; Gerste blieb unverändert; Hafer behauptete sich fest; Mehl ist ebenfalls gestiegen, norfolker um 2 bis 3 S., englisches um 1½ bis 2 S.

Amsterdam, 15. Juni. Weizen unverändert, fremder jedoch 5 Fl. höher bei gutem Geschäft; Roggen, ungedörrten, 4 Fl. höher und viel Geschäft; Gerste und Hafer geschäftslos; Raps pro Herbst 86, Rüböl pro Herbst 50¼, pro Mai 50¼.

Redakteur und Verleger: C. Zäschmar in Breslau,

Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.